



Antrag

an die Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2020 betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2019.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, sie möge beschliessen:

Die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2019 werden genehmigt.

Die Jahresrechnung weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	12'526'056.37
	Gesamtertrag	Fr.	12'513'303.26
	Aufwandüberschuss	Fr.	-12'753.11
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	476'340.47
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	108'671.99
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	-367'668.48
Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben Finanzvermögen	Fr.	106'266.20
	Einnahmen Finanzvermögen	Fr.	463'250.20
	Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Fr.	356'984.00
Sonderrechnungen			
Nachlass Jakob Schoch	Guthaben per 31. Dezember 2019	Fr.	3'666'927.34
Fürsorgefonds	Guthaben per 31. Dezember 2019	Fr.	151'475.10
Ehemaliger Kulturverein Wila	Guthaben per 31. Dezember 2019	Fr.	23'633.87
Bilanz	Bilanzsumme		25'301'684.24

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet. **Dadurch vermindert sich der Bilanzüberschuss auf** Fr. **10'381'677.46**

Beleuchtender Bericht

Finanzieller Überblick zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2019 ist der erste Rechnungsabschluss nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Dabei gibt es vor allem im Bereich der Abschreibungen und internen Verrechnungen Änderungen. Diese buchhalterischen Anpassungen müssen bei der Analyse der Jahresrechnung in Betracht gezogen werden.

Die Rechnung 2019 der Politischen Gemeinde Wila schliesst bei einem Aufwand von 12'526'056 Franken und einem Ertrag von 12'513'303 Franken, mit einem Aufwandüberschuss von 12'753 Franken ab. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 367'668 Franken, diejenigen im Finanzvermögen auf minus 356'984 Franken. Die negativen Nettoinvestitionen im Finanzvermögen widerspiegeln primär die Mindereinnahmen aus dem Verkauf der Wiesen im Ghöngg, welche unter dem bisherigen Buchwert verkauft wurde. Dieser basierte auf dem abgegebenen Verkaufsangebot der ersten, gescheiterten Verhandlungsrunde. Ein Erlös in gleicher Höhe konnte in der zweiten Runde nicht mehr erreicht werden.

Die positive Abweichung der Jahresrechnung 2019 zum Budget 2019 erklärt sich durch im Vergleich zum Vorjahr teilweise höhere, aber deutlich tiefer als budgetierte Aufwände in den Bereichen Gesundheit, Soziale Sicherheit und Verkehr. So weichen die tatsächlichen Aufwände bei der Gesundheit um 135'000 Franken und bei der Sozialen Sicherheit um 70'000 vom budgetierten Wert ab, wobei diese Diskrepanz im Bereich Gesundheit primär durch unerwartete Abgänge von Klienten in der Pflege erklärt werden kann. In der Funktion Verkehr fielen keine grösseren, unvorhergesehenen Unterhaltsarbeiten an, und nicht alle geplanten Projekte konnten im Jahr 2019 vollendet werden, weswegen die Jahresrechnung in diesem Bereich um 170'000 Franken besser abschliesst. Einnahmenseitig wurden mit einem Mehrertrag von 231'146 Franken aussergewöhnlich hohe Steuererträge aus früheren Jahren generiert, wogegen die Erträge aus Grundstückgewinnsteuern die hohen Erwartungen nicht zu erfüllen vermochten.

Im Endeffekt resultiert für die Erfolgsrechnung eine rote Null. Für die Selbstfinanzierung ist das Jahr 2019 mit sehr tiefen Investitionen bei Abschreibungen von fast 800'000 Franken und dem einmaligen Effekt der Rückzahlung von finanziellen Mitteln durch die Auflösung des Abwasserverbands Tösstal ein gutes Jahr. Der Geldzufluss aus dem Abwasserverband wird aber in diesem Jahr in die neu gegründete Anstalt "Regionale Abwasserentsorgung Tösstal" eingebracht und hat folglich im Jahr 2020 den gegenteiligen Effekt. Die solide Selbstfinanzierung 2019 ist erfreulich, aber in Anbetracht der hohen geplanten Investitionen in den nächsten Jahren wohl eine Ausnahmeerscheinung. Bei Ignoranz der kurzzeitig im Finanzvermögen "geparkten" flüssigen Mittel des Abwasserverbands Tösstal resultiert beim Nettovermögen Ende 2019 eine schwarze Null.

Erläuterungen zum abgeschlossenen Rechnungsjahr

Mit dem Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes wurden sämtliche Zürcher Gemeinden verpflichtet, per 1. Januar 2019 das harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 einzuführen. Wie angekündigt bedeutete die Umstellung von HRM1 zu HRM2 ein gerüttelt Mass an Arbeit. Durch die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mussten Neubewertungen von Vermögen und Verpflichtungen vorgenommen werden. Für den transparenten Ausweis der Überleitung der bestehenden Bilanzwerte auf die neuen HRM2-Bilanzkonten wurden im Sinne von § 180 GG eine Überleitungstabelle und ein Bilanzanpassungsbericht erstellt.

Am 29. April 2019 genehmigte der Gemeinderat den Bilanzanpassungsbericht zu Handen des Gemeindeamtes des Kantons Zürich. Er nahm wie folgt Kenntnis vom Ergebnis der Neubewertung des Verwaltungsvermögens:

Allgemeiner Haushalt	Bewertungsgewinn	2'428'197.49
Wasserwerk	Bewertungsgewinn	1'843'073.08
Abwasserbeseitigung	Bewertungsgewinn	226'393.22
Abfallwirtschaft	Bewertungsverlust	5'408.37
Gesamthaushalt	Bewertungsgewinn	4'492'255.42

Das Gemeindeamt prüfte die Bilanzanpassungen mit Datum vom 27. Mai 2019 ohne Beanstandungen.

Im Herbst galt es, aufgrund der Unmengen an Daten im Restatement-Tool die Anlagenbuchhaltung in der Finanzsoftware ABACUS aufzubauen. Daraus sind immerhin 440 Anlagen entstanden, die nun regelmässig überprüft, eventuell mutiert und Ende Jahr je nach Nutzungsdauer abgeschrieben werden müssen.

Aus Sicht der Abteilung Finanzen ist die Umstellung von HRM1 auf HRM2 geglückt. Ob die neue Rechnungslegung für die Stimmberechtigten einen Mehrwert und mehr Transparenz bringt, muss sich erst noch weisen. Der enorme Umfang von weit über 100 Seiten und die Komplexität dieser Jahresrechnung lassen doch gewisse Zweifel daran aufkommen.

Begründung erheblicher Abweichungen gegenüber dem Budget

Die **Erfolgsrechnung** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 12'753 Franken ab, budgetiert war ein Defizit von 226'000 Franken. Wäre nicht ein Buchverlust des Grundstücks im Ghöngg zu verzeichnen, resultierte gar ein Ertragsüberschuss von über 400'000 Franken.

Die Gründe für das bessere Ergebnis sind vielfältig und erstrecken sich fast gleichmässig über sämtliche Funktionen.

In der **Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens** waren gemäss Budget 2019 Nettoinvestitionen von 1'438'000 Franken vorgesehen. Effektiv realisiert worden sind lediglich 367'668 Franken. Dies entspricht dem tiefsten Wert seit über zwanzig Jahren. Wie so oft bei Investitionen sind Verzögerungen und Projekt-Verschiebungen als Gründe zu nennen.

Nicht verwunderlich bei dieser geringen Investitionstätigkeit ist der hohe Selbstfinanzierungsgrad im Gesamthaushalt von 388 %, im allgemeinen Haushalt ohne Eigenwirtschaftsbetriebe von 172 %.

Die **Investitionsrechnung des Finanzvermögens** ist geprägt von zwei Ereignissen, welche allerdings nicht miteinander zu vergleichen sind.

Zum einen ist nach jahrelangen Verhandlungen ein Verkaufsvertrag über den grössten Teil des Baulandes im Ghöngg beurkundet worden. Der vereinbarte Kaufpreis von 4'150'000 Franken für 9'098 m² Wiesen im Chabis bzw. an der Talblickstrasse führt leider zu einem Buchverlust von 428'250 Franken. Beim zweiten im vergangenen Jahr abgewickelten Geschäft handelt es sich um den Verkauf des ehemaligen Feuerwehrlokals in der Manzenhub. Dieses Gebäude ist für 35'000 Franken veräussert worden.

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, der vorliegenden Jahresrechnung 2019 zuzustimmen.

8492 Wila, 20. März 2020



Namens des Gemeinderates Wila
Der Präsident: Der Schreiber:

HP. Meier

B. Zinniker